

THEATRUM MACHINARIUM,

Oder:

Schau-Platz

der Heb-Heuge,

In welchem nicht nur angewiesen wird

Wie durch Menschen und Thiere gewaltige
Lasten bequem fortzubringen,

Sondern auch

Mancherley Arthen der vornehmsten, gebräuchlichsten, dauerhaftigsten
und curieusesten, wie auch simplesten Maschinen, Lasten von ungeheurer Größe und Schwere
so wol von einem Orth zum andern nicht allein füglich fortzuschaffen, als zu erheben, niederzulassen
und mit Geschicklichkeit von einer Seite zur andern zu wenden, vorgestellet werden;
solche bestehen aus unterschiedlichen

Walzenwerck, Wagen, Heb-Laden, Haspel, Erd-Winden,
Kraniche, Flaschenzüge, Räder- und Schrauben-Werck, Inventiones
große Steine und Obeliscos fortzubringen und aufzurichten, als nemlich die zween
gewaltig-großen Steine zum Louvre, den Obeliscum Vaticanum und Columnam
Antoninam, ingleichen allerhand Fahr-Wercke, sich selbst zu erheben und
wieder herab zu lassen, und dergleichen.

Ein Werck so allen Architectis, Ingenieurs, Maurern, Zimmerleuthen,
Steinmeßen, Handelsteuthen, Künstlern und Hauswirthen
so nöthig als möglich,

Alles nach mechanischen Fundament beschrieben, beurtheilet und berechnet
von

Jacob Seupold, Mathematico und Mechanico.

Königl. Majestät in Pohlen und Churfürstl. Durchl. zu Sachsen Rath und Bergwerks-Commis-
sario, auch der Königl. Preussisch. Chur-Sächsisch. und Forlischen Societät der
Wissenschaften Mit-Glied.

Zufinden bey dem Autore und Joh. Friedr. Gleditschens seel. Sohn.

Leipzig, gedruckt bey Christoph Zunkel. 1725.

VII 2571.

(Besch.)